AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Kollektiver Biotop- und Artenschutz in der offenen Agrarlandschaft durch eine Landwirtschaftliche Naturschutzgesellschaft (LNG)

Bernd Müller, Ernst-August Nuppenau
Institut für Agrarpolitik und Marktforschung, Justus Liebig Universität Gießen;
Kontakt: bernd.mueller@agrar.uni-giessen.de

Folge

Bedrohung der Lebensräume von Tierarten wie Feldhamster, Kornweihe, Grauammer und Rebhuhn durch intensive Marktfruchtproduktion

Konzept

Ausgangssituation

- Erweiterung der Feldgrößen
- kurze Fruchtfolgen
- Intensive Bewirtschaftungsmethoden
- Schutzmaßnahmen für bedrohte Arten oder Habitate liegen im Ermessen des Landnutzers (Oppermann 2012)

Problembeschreibung und Relevanz

- Naturschutzmaßnahmen erfordern meist Eingriffe welche die Betriebsebene überschreiten. Für einen effizienteren Biotop- und Artenschutz ist eine größere Skala als die Betriebsebene nötig (Batary 2011)
- Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept als Maßnahmengrundlage (Franks 2007)

Konzept und Vorgehensweise

- Definition von faunistischen und floristischen Ziel- und Leitarten
- Bildung von lokalen Initiativgruppen aus der Landwirtschaft
- Diskussion der konzeptionellen Ideen
- Anlage von geeigneten Lebensräumen durch Landwirte

Aufbau einer Landwirtschaftlichen Naturschutzgesellschaft (LNG)

Mitglieder der LNG

- Landwirte
- Landbesitzer
- Landwirtschaftsamt
- Landschaftsplanungsbüros , Berater
- Untere- und Obere Naturschutzbehörde
- Naturschutzorganisationen
- Landschaftspflegeverbände

Ziele der LNG

- Umweltschäden werden kollektiv minimiert
- Einfacheres Regelungsdesign
- geringere Transaktionskosten der Maßnahmen
- Langfristige Planung
- Preis-Leistungs-Verhältnisse im Naturschutz werden verbessert
- Bessere Verbindung zwischen der Landwirtschaft und der Zivilgesellschaft

Arbeitsschwerpunkte der LNG

- Erarbeitung eines regionalen Landnutzungsplanes
- Stärkerer Fokus auf den Output der Maßnahmen
- ökologische Innovationen in Naturschutz und Landschaftspflege werden durch interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert

Institutionelle Analyse einer Landwirtschaftlichen Naturschutzgesellschaft (LNG)

Staatliches Interesse
Biotop- und Artenschutz in der offenen Agrarlandschaft

Staatliche Fördermittel
für Extensivierung in der Landnutzung an Zusammenschlüsse oder Gruppen von Landwirten z.B. LNG

Lokale Initiativgruppe aus der Landwirtschaft

Gründung einer LNG
durch Kooperations-bereite Landwirte und Institutionen

Vertrag zwischen LNG und Staat

Umsetzung eines Agrarumwelt und Biodiversitätskonzeptes

Analyse der Interessen der Akteure in einer Modellregion.

Analyse von Institutionellen Ansätzen mit denen Landwirte zur Umsetzung des Agrarumwelt und Biodiversitätskonzeptes gewonnen werden können.

Analyse von Instrumenten auf der Ebene der Projektregion, um einen strategischen Beitrag zur nachhaltigen Landnutzung im ländlichen Raum leisten zu können.

Referenzen:
Batary, P.; Baldi, A.; Kleijn, D.; Tscharntke, T. (2011): Landscape-moderated biodiversity effects of agri-environmental management: a meta-analysis. In: Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences 278 (1713), S. 1894–1902.
Franks, J. R.; Mc Gloin, A. (2007): Environmental co-operatives as instruments for delivering across-farm environmental and rural policy objectives: Lessons for the UK. In: Journal of Rural Studies 23 (4), S. 472–489.
Oppermann, R.; Luick, R. (2012): Gemeinsame Agrarpolitik ab 2014: Perspektiven für mehr Biodiversitäts- und Umweltleistungen der Landwirtschaft? Empfehlungen für die Politik aus dem F&E Vorhaben „Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2013 und Erreichung der Biodiversitäts- und Umweltziele.

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN